

13. September 2010

Das ist der Wahnsinn!

"Die Physiker" im e.novum

Die Ex-Frau des Patienten "Möbius" (Christiane Worthmann, Mitte) und ihre Töchter (Rita Linderkamp, Sabrina Schneider) besuchen die Klinik. Deren Chefin Dr. von Zahnd (Uta Schwarznecker, rechts) und Oberschwester Boll (Imke Ruhland) sind -- wie immer -- misstrauisch.

Foto: t&w



ff Lüneburg.

Fräulein Dr. Mathilde von Zahnd, Leiterin einer psychiatrischen Klinik, ist eine strenge Frau. Sie trägt eine sturmfeste Frisur und einen Gesichtsausdruck wie Clint Eastwood in einem Italo-Western. Aber neuerdings hat Frau Doktor einen nervösen Tick, sie zwinkert dauernd: Ihre Krankenschwestern werden der Reihe nach umgebracht, und zwar von drei Patienten, die sich als Newton, Möbius und Einstein begreifen. Die Kripo jedenfalls sieht das nicht so gern, es muss etwas geschehen, und es geschieht tatsächlich allerhand. Das ist Friedrich Dürrenmatts Grotteske "Die Physiker", sie feierte jetzt Premiere im theater im e.novum.

Schon kurz nach der Uraufführung 1962 wurde "Die Physiker" das meistgespielte Theaterstück im deutschen Sprachraum. Im e.novum sieht es nun ähnlich aus: Alle Vorstellungen, inklusive zweier Zusatz-Termine, sind schon jetzt ausverkauft. Ein schöner Erfolg für das "Erwachsenenensemble III" wie für Kerstin Steeb, die sich erstmals präsentierte. Die Hamburger Regisseurin, diplomierte Bewegungswissenschaftlerin und aktuell Musiktheater-Studentin, setzte die 52. Eigenproduktion des e.novum in Szene: eine kompakte, kaum anderthalbstündige Komödie ohne Klamauk, dafür mit reichlich Wahnsinn.

Das allegorische Stück, das man auch als Notwehr eines Schriftstellers begreifen kann, ist eine Reaktion auf den kalten Krieg, auf die Angst vor einem Atomkrieg zwischen Nato und Warschauer Pakt. Physiker haben mit ihrer Forschungsarbeit die Apokalypse erst möglich gemacht, aber haben sie auch Schuld? "Was einmal gedacht wurde, kann nicht mehr zurückgenommen werden", sagt Möbius. Niemandem ist mehr zu trauen in diesem Sanatorium (bzw. auf der ganzen Welt), den "Physikern" nicht, der Polizei nicht, die sich langsam mit den Morden abfindet, dem Personal nicht, das hinter seinen eisenharten Mienen glühende Leidenschaft verbirgt. Es ist schon eine Leistung, diese Gesichtsverhärtung vor einem glucksenden Publikum durchzuhalten. Insgesamt ist "Die Physiker" ein dankbares Stück mit wenigen schwierigen Passagen, dennoch haben sich alle Beteiligten den langen Applaus mit ihrem souveränen Spiel verdient. Er galt den Physikern (Heino Harms, Ronny Berger, Gerd Schmidt), dem Klinik-Personal und ihren Besuchern (Uta Schwarznecker, Imke Ruhland, Sarah Jakob, Rita Linderkamp, Sabrina Schneider, Christiane Worthmann) und der Kripo (Katja Buchner, Bärbel Lippke, Karin Thurmman).

Alles ausverkauft also. Karten gibt es aber für das "SiX-Pack": Die Soap über eine WG in der Schröderstraße geht in die achte Folge, zu sehen am 24. und 25. September, 19 Uhr.

(Copyright: Landeszeitung f. d. Lüneburger Heide)